



Schloss Johannisburg

Das Schloss aus rotem Sandstein gehört zu den bedeutendsten und schönsten Renaissancebauten Deutschlands. Einmalig sind die Schlosskirche (ausgestaltet von Hans Juncker im frühen 17. Jh.), die kurfürstlichen Wohnräume, die weltweit größte Sammlung von aus Kork angefertigten Architekturmodellen, die Staatsgemäldegalerie u. a. mit Werken von Lucas Cranach d. Ä. und das städtische Museum mit Werken von Ernst Ludwig Kirchner und Christian Schad.

Während der mehrjährigen Sanierungsarbeiten am Schloss Johannisburg sind aktuell die Staatsgalerie, die Paramentenkammer und die kurfürstlichen Wohnräume geschlossen.

2 Schlossgarten

Der im 18. Jh. von Friedrich Ludwig Sckell gestaltete Schlossgarten erstreckt sich zwischen dem Schloss Johannisburg und dem Pompejanum. Neben einem reizvollen Arkadengang mit schönem Fernblick und dem klassizistischem Frühstückstempel beeindruckt vor allem die mediterrane Landschaftsszene rund um das Pompejanum mit z. B. Feigen, Agaven, Mandelbäumen und Wein.

3 Pompejanum

Der weltweit einmalige Nachbau einer römischen Villa in Pompeji wurde auf Veranlassung König Ludwig I. errichtet. Dem Architekt Friedrich von Gärtner gelang es durch prachtvolle Ausmalung und Raumgestaltung, ein ideales Nachbild zum Studium der antiken Kultur zu schaffen.







Information

Tourist-Information

Schloßplatz 2 · 63739 Aschaffenburg

T: +49.6021.395800 · F: +49.6021.395802 E-Mail: tourist@info-aschaffenburg.de

www.info-aschaffenburg.de

April–September: Mo–Fr 9–18 Uhr, Sa 10–15 Uhr

Sonn- & Feiertag 10-15 Uhr

ktober–März: Mo–Fr 9–17 Uhr

Sa 10-13 Uhr

www.facebook.com/Stadtmarketing.AB





















4 Saint-Germain-Terrasse

Die Terrasse hat ihren Namen von der französischen Partnerstadt Aschaffenburgs: Saint-Germain-en-Laye. Sie ist ein Teil des öffentlichen Schlossgartens, geschmückt mit barocken und modernen Skulpturen und einem Brunnen.

6 Mainufer

Der Wechsel zwischen natürlicher Ufervegetation und nutzbarem Flussbereich mit sonnigen Rasenflächen lädt zum Verweilen oder sportlichen Aktivitäten ein. Radfahrer des Mainradweges genießen die Nähe zur Innenstadt.

6 Kornhäuschen

Das klassizistische Gebäude wurde 1805 auf Veranlassung Carl Theodor von Dalbergs gebaut. Der Name entstand, weil in früheren Zeiten die Bauern bei schlechtem Wetter während der Wochenmärkte dort ihr Korn lagerten. Heute ist es ein Ausstellungs- und Projektraum für Gegenwartskunst und deren Grenzbereiche.

Brauereimuseum

Das private Brauereimuseum, im ehemaligen Gebäude der Brauerei Schlappeseppel (Einstellung des Braubetriebs 1979), kann von außen jederzeit eingesehen werden. Führungen sind auf Anfrage möglich.

8 Kunsthalle Jesuitenkirche

Die ehemalige Kirche der Aschaffenburger Niederlassung der Jesuiten (1619–1621) bietet mit ihren aufwändigen Stuckelementen ein eindrucksvolles Ambiente für wechselnde Kunstausstellungen von überregionaler Bedeutung.

Ohristian Schad Museum

Das Christian Schad Museum wird ab 2018 die weltweit größte Sammlung von Werken des bedeutendsten Vertreters der Neuen Sachlichkeit zeigen. Der Weltruhm von Christian Schad (1894–1982) liegt in seinen »Schadographien« (Fotographien ohne Kamera) und seinen frühen Gemälden begründet.

Muttergottespfarrkirche

Die erste urkundliche Erwähnung der katholischen Kirche Zu Unserer Lieben Frau ("Muttergottespfarrkirche") geht auf das Jahr 1183 zurück. Der heutige Kirchenbau entstand ab 1768 durch den böhmischen Baumeister Franz Boccorny als Saalkirche. Bemerkenswert sind die Deckenausmalung von Hermann Kasper (1965–67) und der romanische Tympanon aus der ursprünglichen Kirche.

4 Altstadt

Vom Schloss Johannisburg bis zum Rathaus finden sich enge verwinkelte Gassen, in denen sich hübsche Fachwerkhäuser und urige Restaurants abwechseln.

Stadttheater

Das modern anmutende, mit einer Glasfassade ausgestattete Stadttheater wurde 1811 erbaut und besitzt im Inneren einen der schönsten klassizistischen Zuschauerräume Deutschlands.

1 Theaterplatz und Sonnenuhr

Auf dem Theaterplatz befindet sich eine der größten Sonnenuhren Europas. Von der Empore der Stadtloggia, wo sich auch ein Dokumentationsraum zur Sonnenuhr befindet, kann der Schattenwurf des 6,40 m hohen Gnomons besonders gut gesehen werden. Die angezeigte Sonnenzeit entspricht der genormten mitteleuropäischen Zeit.

Rathaus

Auf der anderen Seite wird der Stiftsplatz vom Rathausgebäude aus den 1950er Jahren begrenzt. Der Göttinger Architekt Diez Brandi versuchte, traditionelle mit modernen Stilformen zu verbinden und konzipierte einen glaskuppelüberdeckten Lichthof mit einer astronomischen Uhr als Forum des Rathauses in Anlehnung an einen traditionellen Marktplatz.

15 Skulpturengarten

Im Gartenbereich des Ateliers der Aschaffenburger Kulturpreisträger Andrea Müller und Helmut Massenkeil ist der Skulpturengarten untergebracht. In einer grünen Oase der Ruhe zeigen die beiden freischaffenden Künstler Skulpturen aus Keramik, Bronze und Eisen sowie Kunsthandwerk in Form von Objektgefäßen und Gebrauchskeramik aus der eigenen Werkstatt.

6 Stiftsbasilika St. Peter und Alexander

Die Stiftskirche war Teil eines Stifts, dessen Gründung auf Herzog Liudolf von Schwaben im 10. Jh. zurückgeht. Schon 982 fiel Aschaffenburg und somit auch das Stift an Mainz, das sich als Kollegiatsstift bis zur Säkularisierung (Anfang 19. Jh.) halten konnte. 1814 wurde Aschaffenburg bayerisch und so gehört heute St. Peter und Alexander zum Bistum Würzburg. Anlässlich der 1000-Jahr-Feier im Jahr 1958 erhob Papst Pius XII. das Gotteshaus zur Basilika. Sehenswert sind vor allem das ottonische Kruzifix (10. Jh.), die "Beweinung Christi" von Matthias Grünewald (1525), der "Maria-Schnee-Altar" und der einzigartige spätromanische Kreuzgang aus dem 13. Jahrhundert.

Stiftsmuseum

Der mittelalterliche Stiftsschatz mit seinen wertvollen Objekten aus Silber, Bergkristall und Gold gehört zu den bedeutensten Ensembles seiner Art in Deutschland. Kernstück ist der berühmte Magdalenenaltar von Lucas Cranach dem Älteren. Daneben umfasst die Sammlung wichtige Funde aus vorgeschichtlicher und römischer Zeit.

18 Löwenapotheke

Das im sogenannten Übergangsstil des mitteldeutschen Fachwerks erbaute Gebäude (1470–1550) wurde 1945 zerstört.
Das jetzige Fachwerkhaus (Wiederaufbau zwischen 1991 und 1995) beherbergt heute unter anderem das Graphik-Cabinet.
Die Galerie zeigt historische Stiche und Briefe aus der Stadtgeschichte – von der Epoche der Mainzer Kurfürsten bis zur Zeit der Bayerischen Könige.

Schönborner Hof

Im ehemaligen Stadtpalais der Grafen von Schönborn aus dem Jahr 1681 ist das Naturwissenschaftliche Museum untergebracht. Dort werden die regionale Fauna und Flora, sowie die Geologie und Mineralogie des Spessartgebietes präsentiert. Im Außenbereich ist auch ein Mineraliengarten zugänglich. Zudem befindet sich das Stadt- und Stiftsarchiv in dem Gebäude.

Sandkirche

Die Wallfahrts- und Votivkirche Mariä Heimsuchung, genannt Sandkirche besitzt eine überaus reiche Rokokoausstattung von namhaften Künstlern.

2 Park Schöntal

Der ursprünglich als Tiergarten angelegte Park wurde im 18. Jh. in einen englischen Landschaftsgarten umgewandelt. Im östlichen Teil befindet sich in der alten Orangerie unter anderem das berühmte "Kabarett im Hofgarten". Ein besonders romantisches Fleckchen ist die Ruine des einstigen Beginenklosters inmitten eines kleinen Sees. Im Frühjahr ist die Hauptattraktion der Magnolienhain mit seinen über 40 Bäumen, die zum Teil mehr als 100 Jahre alt sind.

2 Gentil-Haus

Erbaut wurde das Haus von dem Industriellen Anton Gentil für seine umfangreiche Sammlung in den 1920er Jahren. In Anlehnung an die Künstlervillen des 19. Jhs. spiegelt das Gentilhaus die Persönlichkeit des Sammlers wider und hat den Charakter einer privaten Sammlung bewahrt. Das Gebäude kann im Rahmen von Führungen besucht werden.

23 Herstallturm und Offenes Schöntal

Die Grünanlage ist ein Teil des früheren Stadtgrabens vor der Stadtmauer Aschaffenburgs und stellt eine Grünverbindung zwischen dem Schlossgarten und Park Schöntal dar. Ein begehbarer Brunnen mit Wasserspeiern und Fontänen ergänzt die zentral gelegene Grünanlage. Vom einstigen mittelalterlichen Stadttor zeugt heute noch der erhaltene Herstallturm.

KirchnerHAUS

Der bedeutende expressionistische Maler Ernst Ludwig Kirchner wurde am 6. Mai 1880 am damals bayerisch-preußischen Grenzbahnhof, im heutigen KirchnerHAUS geboren. Hier entstanden Kinderzeichnungen von Zügen und Lokomotiven, die er als Erwachsener in Holzschnitte umsetzte. Das während des Krieges fast unzerstört gebliebene Haus dient heute als Dokumentationszentrum für Kirchners Kindheit und als Forum für Kirchnerbezogene Ausstellungen.

Museum jüdischer Geschichte und Kultur

Das Museum befindet sich im ehemaligen Rabbinatshaus, das einst in unmittelbarer Nähe zur Synagoge stand, die in der Reichspogromnacht 1938 zerstört und zu deren Erinnerung ein Plantanenhain gepflanzt wurde. Zahlreiche Dokumente illustrieren das Leben der jüdischen Gemeinde in Aschaffenburg.

20 Main-Info-Pavillon

Der Main-Info-Pavillon des Wasserstrassen- und Schifffahrtsamtes Aschaffenburg wurde als Projekt der Ausbildungsberufe "Wasserbauer" und "Schreiner" im Jahr 2012 erstellt. Schautafeln informieren unter anderem über die Aufgaben und Zuständigkeiten des Wasserstrassen- und Schifffahrtsamtes.

Schloss und Park Schönbusch

Ab 1775 wurde der einstige kurfürstliche Wildpark nach Ideen des Hofgärtners Friedrich Ludwig Sckell als einer der ersten Gärten in Deutschland im neuen englischen Landschaftsstil angelegt. Der Hofarchitekt E. J. von Herigoyen entwarf zahlreiche Staffagebauten, die den 150 Hektar großen Landschaftspark abwechslungsreich gestalten. Ein besonderes Highlight ist das klassizistische Schlösschen im Park, das durch eine Blickachse mit dem Schloss Johannisburg verbunden ist.